

Herbst 2023



Waidmannsheil

Die Landshuter Jägerschaft informiert

Hubertusmesse

Vorstandschaft

Jungjäger

Hegering

Schießwesen

Wildernährung

Schwarzwildsituation ASP

Besuchen Sie die Internetseite der Jagdhornbläser:

www.jagdhornblaeser-landshut.de

und folgen Sie uns auf Instagram



und Facebook



Einladung

zur Hubertusmesse

11. Nov. 2023, 18 Uhr

in der Pfarrkirche Sankt Jakobus der Ältere in Bruckberg

mit anschließender

Hubertusfeier, Gastwirtschaft Oberhauser

Die Jäger feiern ihren Erntedank!

Am 11. November 2023 findet um 18:00 Uhr die weithin bekannte Hubertusmesse der BJV Kreisgruppe Landshut e. V. statt.

Pater Jis Mangaly, MCBS zelebriert den Dankgottesdienst zu Ehren des Schutzpatrons der Jäger in der Kirche St. Jakobus der Ältere in Bruckberg. Die Jagdhornbläser unter der Leitung von Melanie Hobmeier umrahmen die Messe feierlich.

Jäger und Gäste treffen sich nach dem Gottesdienst in der Gastwirtschaft Oberhauser zur Hubertusfeier mit Ehrungen verdienter Mitglieder. Auch hier begleiten die Jagdhornbläser mit ihrem Obmann Wolfgang Forstner die Veranstaltung musikalisch.

Der diesjährige Hubertusredner ist Dr. Jörg Mangold.

Alle Mitglieder und damit Empfänger dieses Mitteilungsblattes sind herzlich willkommen. Zu Ehrende und Ehrengäste werden nochmals gesondert eingeladen.

Programm

18:00 Uhr

Hubertusmesse

Pfarrkirche Sankt Jakobus der Ältere in Bruckberg

Zelebrant: Pater Jis Mangaly, MCBS

im Anschluss

19:30 Uhr

Hubertusfeier

Gruß der Jagdhornbläser

Begrüßung durch den I. Vorsitzenden Josef Weig

Totengedenken

Grußworte

Hubertusrede von Dr. Jörg Mangold

Ehrungen



Impressum

Herausgeber: Kreisgruppe Landshut e. V.
Josef Weig, 1. Vorsitzender
Salvatorstraße 5 · 84051 Essenbach

Anzeigenleitung/Redaktion:
Monika Reinhardt/Josef Weig
redaktion@kreisgruppe-landshut.de

Alle Angaben in diesem Heft nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr! Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion/des Herausgebers wieder.

Wir bitten, unsere Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen.

Erscheinungsweise: halbjährlich

Satz/Layout/Druck: Druckerei W. Dullinger GmbH



Sepp Weig

**Vorsitzender
der Kreisgruppe
Landshut**

Am 22.04.2023 habt ihr mich zum Vorsitzenden der Kreisgruppe Landshut gewählt. Die Unterstützung und Mitarbeit der erweiterten Vorstandschaft und aller Mitglieder ist mir sehr wichtig. Nur mit euren Informationen kann ich die Anliegen aus den Revieren bei anderen Verbänden, Vereinen, Behörden und im Bayerischen Jagdverband weitergeben und vertreten.

Wir in der Vorstandschaft haben von Anfang an versucht, die verwaisten Referate wieder zu besetzen, was uns auch gut gelungen ist. Als aktiver Hundeführer freut es mich besonders, dass wir in Landshut wieder einen Hundeobmann gefunden haben und in diesem Jahr bereits wieder eine Brauchbarkeitsprüfung durchführen konnten. Nicht minder wichtig war die Bestellung eines Schießobmannes. Seitdem werden in Bockenberg wieder Schießübungstage angeboten. Hier geht es nicht um Wettkämpfe, sondern einfach darum, die eigene Schießfertigkeit zu überprüfen und zu verbessern. Bitte nutzt dieses Angebot!

Wir haben auch Ansprechpartner für Rechtsfragen und für unsere „Jungen Jäger“ finden können. Ein gerade für uns Jäger ein sehr bedeutendes Referat ist der Naturschutz. Dieses wird besonders wichtig, denn ab dem nächsten Jahr müssen 4% der landwirtschaftlich genutzten Fläche stillgelegt werden! Diese Flächen sollten wir gemeinsam mit den Landwirten optimal für unsere Wildtiere nutzen.

Die Kommunikation mit den anderen Verbänden im Landkreis und die Vertretung gemeinsamer Interessen ist mir und der weiteren Vorstandschaft ein großes Anliegen. Dies sind vor allem der Bauernverband mit der ARGE Jagdgenossenschaften, das Forstamt, die Untere Jagdbehörde, die Waldbauernvereinigung und der Fischereiverein.

Ein großes Thema ist derzeit der Waldumbau, der aufgrund des Klimawandels empfohlen wird. Hierzu haben wir an mehreren sehr informativen Waldbegängen im Landkreis teilgenommen. Wir Jäger werden von allen Ebenen und Verbänden aufgefordert, mit einem tragbaren Rehwildbestand den Waldumbau zu unterstützen. Die Diskussion um die Frage: Was ist ein tragbarer Rehwildbestand? wird uns in den nächsten Jahren fordern. Wir sind gerne bereit, dort wo es notwendig ist, auch mit Abschüssen den Waldumbau zu fördern, der letztlich auch unserem Wild zugute kommt. Dazu ist es sicher aber nicht notwendig, flächendeckend 10 Rehe und mehr pro 100 ha und Jahr zu erlegen.

Ich wünsche mir Rehwild in unseren Revieren, das waidgerecht bejagt wird und auch in den umgebauten Wäldern der Zukunft zahlreich und ohne hohen Jagddruck vorkommen darf.

*Waidmannsheil
Sepp Weig*



Die Jungjägerausbildung 21/23 ist mit der praktischen Prüfung im März zu Ende gegangen. Wir haben unsere Kursteilnehmer bis zur letzten Prüfung begleitet.

Es war ein erfolgreicher Kurs.

**Unsere Gratulation an alle
erfolgreichen Jungjäger und
ein kräftiges
Waidmannsheil!**

Der 1. und 2. Vorsitzende der Kreisgruppe Landshut stellen sich vor:



Steckbrief

Josef Weig

- Jägerprüfung 1980
- bis 2018 Mitgeher im Revier meines Vaters „Speilhof“ (Oberpfalz) Rehwild, Schwarzwild, Wechselwild, Rot- und Sikawild
- seit 1988 Mitgeher im GJR Prinkofen II
- seit 2000 Mitgeher im Revier Mirskofen I
- seit 1986 aktiver Hundeführer von Deutschen Jagdterriern
- seit 2014 Vorsitzender des Schwarzwildarbeitskreises Landshut
- seit 2014 für den BJV tätig als Mitentwickler von „BJV-digital“ und dem jetzigem System „Wildexperte“
- 2016 – 2019 Vorsitzender im BJV-Ausschuss für „Digitalisierung und Informationstechnologie“
- seit 2015 Mitglied im „Schwarzwildausschuss“ und später im Ausschuss „Hochwild und Rehwild“ beim Bayerischem Jagdverband e.V.



Steckbrief

Christoph Dusch

- geboren am 15.05.1954
- 1972 Jägerprüfung und Eintritt in die Kreisgruppe von Anfang an Mitgeher, später Mitpächter im GJR Münchnerau bis ich die aktive Jagd aus gesundheitlichen Gründen eingestellt habe
- Zwischenzeitlich Hegeringleiter HG 12,
- seit 2002 bei den Jagdhornbläsern (wie auch mein Sohn Severin, der auch Bläser und Jäger ist).

Mein Anliegen: Die Versachlichung der Kommunikation zwischen Jägern, Waldbesitzern und Förstern
- miteinander reden statt übereinander schimpfen.

Berufliche Tätigkeit: Vermessungsingenieur beim Freistaat Bayern, zuletzt Leiter Vermessungsamt Landshut.

„Optimaler
Versicherungsschutz
und Service
zu günstigen Preisen“

Josef Veitl
alte Regensburger Str. 60 · 84030 Landshut
Telefon 0871 / 95 37 53-11 · Fax 0871 / 95 37 53-21 · Mobil 0172 / 6 30 87 01
veitl@veitl-versicherungsmakler.de · www.veitl-versicherungsmakler.de

Schießanlage Bockenberg

Bockenberg 2, 93107 Thalmassing

Tel: 0151 28763388

Öffnungszeiten Winter (01.11. - 31.03.)

Mittwoch	10:00 – 17:00 Uhr
Freitag	12:00 – 17:00 Uhr
Samstag	09:00 – 17:00 Uhr
Sonntag	09:00 – 12:00 Uhr

Ansprechpartner der Kreisgruppe Landshut e.V.

Organisation

1. Vorsitzender

Josef Weig

Salvatorstraße 5, 84051 Essenbach
Tel.: 0176 / 83 47 40 38
vorstand@kreisgruppe-landshut.de

2. Vorsitzender

Christoph Dusch

Am Wirtsanger 28, 84036 Landshut
Tel.: 0163 / 21 72 543
vizevorstand@kreisgruppe-landshut.de

Schriftführer/Mitgliederverwaltung

Monika Reinhardt

Unterfeld 12, 84184 Tiefenbach
Tel.: 08709 / 92 69 061
schriftfuehrer@kreisgruppe-landshut.de

Schatzmeister

Hans Bergmeier

Scheueck 3, 84169 Altfraunhofen
Tel.: 0871 / 5 53 12
kassier@kreisgruppe-landshut.de

Referenten

Bläserobmann

Wolfgang Forstner

Schlehenstraße 7, 84051 Essenbach
Tel.: 08703 / 90 53 85
blaeser@kreisgruppe-landshut.de

Schießobmann

Benjamin Kleemann

Weierstraße 1, 84098 Hohenthann
schuesswesen@kreisgruppe-landshut.de

Hundeobmann

Hans Blenninger

Graf-Sigmund-Straße 5, 84131 Vilsbiburg
hunde@kreisgruppe-landshut.de

Rechtsbeistand

Anna Kolbinger

Muldenstraße 12, 84061 Ergoldsbach
recht@kreisgruppe-landshut.de

Junge Jäger

Bernhard Altinger

Langenhettenbach 103, 84061 Ergoldsbach
Tel.: 0173 / 31 25 968
jungejaeger@kreisgruppe-landshut.de

Ausbildung Jungjäger

Günther Eggersdorfer

Am Rosenweg 16, 84100 Oberaichbach
Tel.: 08707 / 84 74
jagdausbildung@kreisgruppe-landshut.de

Hegegemeinschaftsleiter

HG 10

Josef Ammer

Dorfstraße 76
84051 Mettenbach

HG 11

Christian Högl

Bruckbach 10
84051 Essenbach
Tel.: 08703 / 4 55

HG 12

Franz Reiter

Mühlbachstraße 43
84034 Landshut
Tel.: 0871 / 6 53 43

HG 13

Anton Wadenspanner

Kirchgasse 2
84032 Altdorf

HG 14

Martin Graf

Schwaibbreuth 14
84174 Eching
Tel.: 08709 / 6 31

HG 15

Dr. Christian Heizer

Mathes-Deutsch-Weg 49
84036 Landshut

HG 16

Josef Pusl jun.

Goldern 12
84100 Niederaichbach
Tel.: 08702 / 26 68

HG 17

Josef Altinger

Langenhettenbach 103
84061 Ergoldsbach
Tel.: 08771 / 33 96,
Mobil: 01520 / 93 59 500



Die Reviere
Münchnerau,
Schönbrunn,
Frauenberg und
Wolfstein
gehören zur
Stadt Landshut

Jagd- und Waffenbehörden

Landratsamt Landshut

Untere Jagdbehörde

Tel.: 0871 / 408-1301
Fax: 0871 / 408-16-10301
jagd@landkreis-landshut.de

Stadt Landshut

Untere Jagdbehörde

Tel.: 0871 / 88 16 21
Fax: 0871 / 88 17 86
Anna.Wimmer@landshut.de

Fragen zum Waffenrecht

Landratsamt Landshut

0871 / 408-1327
waffenrecht@landkreis-landshut.de

Stadt Landshut

0871 / 88 16 21
Anna.Wimmer@landshut.de

Hege und Naturschutz

Josef Wagner

Hauptstraße 19, 84079 Gündlkofen
Tel.: 08765 / 3 72
hege@kreisgruppe-landshut.de

Jägerinnen-Forum

Natur erleben und begreifen

Veronika Mayer

Salzburg 1, 84088 Neufahrn
Tel.: 0151 / 14 11 16 80
naturerleben@kreisgruppe-landshut.de

Beiräte

Martin Nagl

Landshuter Straße 1, 84184 Tiefenbach

Dieter Wackerl

Frauenberg 1, 84036 Landshut

Referate

Referent Schießwesen



Steckbrief

Benjamin Kleemann

- geboren am 13.07.1987 in Landshut
- aufgewachsen in Furth bei Landshut, wohnhaft in Weihenstephan bei Hohenthann
- beruflich für die Bayernoil Raffineriegesellschaft in der technischen Integrität tätig
- im Schießsport seit dem Wehrdienst 2006 im Panzergrenadierbataillon 112 in Regen
- seit 2021 Jagdschein; mit Begehungsschein in zwei Revieren
- Freizeitaktivitäten: Jagd, Fischerei

Referentin Jagdrecht



Steckbrief

Anna Kolbinger

- seit 1989 Jägerprüfung und aktive Jägerin
- Mitgeherin im GJR Prinkofen II
- seit 1995 Rechtsanwaltskanzlei in Ergoldsbach
- seit 2007 Fachanwältin für Verkehrsrecht mit zusätzlichen Schwerpunkt Waffen- und Jagdrecht
- aktive Hundeführerin der Wachtelhündin „Resi“

Referat Jagdausbildung

Neuer Jungjägerkurs des BJV

Die BJV Kreisgruppe Landshut e.V. beginnt am 16. 11. 2023 einen neuen Jungjägerkurs.

Für diesen Kurs haben sich auch heuer 24 Teilnehmer/innen angemeldet, was uns sehr freut. Damit ist aber die absolute Kapazitätsgrenze für die Ausbilder erreicht. Wir wollen unseren angehenden Jungjägern einen ansprechenden und effektiven Unterricht bieten, weshalb wir uns in der Teilnehmerzahl beschränken müssen.

Der Theorieunterricht findet jeden Donnerstag ab 19:30 Uhr im Landgasthof Hahn in Zweikirchen statt. Die Praxis wird gesondert von den Ausbildern zur gegebenen Zeit angekündigt und unterrichtet. Waffenhandhabung und Schießunterricht findet in Bockenberg, meist an Sonntagen (vormittags) statt. Die Ausbildungsdauer beträgt ein gutes Jahr, da in den Schulferien kein Unterricht stattfindet.

Das Mindestalter für die Ausbildung ist 15 Jahre, den Jugendjagdschein erhält man dann mit 16 Jahren. Die Lerninhalte umfassen Haar- und Federwildarten, Jagdrecht, Jagdpraxis, Naturschutz, Land- und Waldbau, Waffenkunde und Waffentechnik, Führen von Jagdwaffen (Schießausbildung), Jagdhunde sowie Wildkrankheiten und Wildbrethygiene.

Die Ausbildung ist sehr umfangreich und erfordert ein hohes Maß an Lernwillen und damit Fleiß. Jagdliches Interesse und ein Gespür für Naturabläufe sind notwendig, um später die Jagd mit der nötigen Leidenschaft und Passion zu betreiben.

Eine Anmeldung für spätere Kurse kann direkt beim Ausbildungsleiter erfolgen: **Günther Eggersdorfer**,
Telefon: 08707 / 8474 oder
E-Mail: jagdausbildung@kreisgruppe-landshut.de



Referent Hundewesen



Steckbrief

Hans Blenninger

Der neue Hundeobmann der Kreisgruppe Landshut Hans Blenninger stellt sich vor:

Ich habe 1999 die Jägerprüfung abgelegt und bereits ein halbes Jahr später zog mein erster Jagdhund bei mir ein, ein Parson Russell Terrier. Dieser Rasse bin ich bis heute treu geblieben – trotz ihrer Vorzüge aber auch ihrer Eigenheiten. Mit ihnen bin ich viel auf Drückjagden unterwegs, aber auch die Baujagd wurde fleißig ausgeübt.

2018 kam eine kleine Münsterländer Hündin zu meinem Rudel. Sie führte ich 2019 erfolgreich auf der VJP und HZP und 2020 auf der VGP.

2021 begann ich mit der Verbandsrichterausbildung, die ich 2022 erfolgreich abschloss und gleich darauf auch noch die Fachgruppenerweiterung Bau.

Im Sommer 2022 führte ich meinen KLM erfolgreich auf der Verbandschweißprüfung.

Da mir die Hundeausbildung sehr am Herzen liegt – treu dem Lehrsatz „Jagd ohne Hund ist Schund“ – habe ich mich bereit erklärt das Amt des Hundeobmanns in der Kreisgruppe Landshut zu übernehmen. Somit hoffe ich, dass wir in Landshut auch wieder einen Hundekurs vermutlich für die dann neue gültige QBPO, anbieten können.

In diesem Sinne
HoRüdo und Waidmannsheil

**Tierpräparator
Ludwig
Krinner**

Sallacher Straße 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring
Telefon 094 23 / 10 41 · Telefax 094 23 / 94 37 77
www.tierpraeparator-krinner.de · eMail: info@tierpraeparator-krinner.de

Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen
Präparate-Verleih

vom Jäger
25 Jahre
Berufstätigkeit
für den Jagd

„Präpomobil“-Verleih
(vorgestellt auf der „Jagen und Fischen“ in München)
Dioramenbau

Behörde

Jagdberater



Steckbrief

**Maximilian Peter
Graf v. Montgelas,**

geb. 1983, ist am 24. Juli 2023 vom Landrat Peter Dreier nach Anhörung des Jagdbeirates zum 1. Jagdberater des Landkreises Landshut Süd ernannt worden. Jagdberater werden widerruflich (Art. 49 BayJG i.V.m. § 30 Verordnung zur Ausführung des BayJG) zur laufenden sachverständigen Beratung der Jagdbehörden als ehrenamtliche Berater (Jagdberater) bestellt. Max Peter v. Montgelas war zuvor bereits zehn Jahre 2. Jagdberater von Landshut Süd.

Er ist im Landkreis geboren und in Gerzen aufgewachsen. Geprägt von der jagdlichen Tradition seiner Familie, sein Großvater Joseph war Förster sowie sein Vater über 20 Jahre Kreisjagdberater, sammelte er von Kindheit an seine ersten prägenden jagdlichen Erfahrungen in Niederbayern im GJR Neuhausen und den Nachbarrevieren. Bereits vor seinem Studium der Politikwissenschaften, Jura und Philosophie ergriff ihn neben der Fischerei die Jagdpassion. Während seines Studiums arbeitete er als Waldarbeiter und Jagdgehilfe bei den Bayerischen Staatsforsten, im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum und auch als freier Journalist für die Jagdzeitschrift PIRSCH. Danach folgte eine längere Periode von über 11 Jahren als Referent für Schwarzwild, Schießwesen und Digitalisierung in der Hauptgeschäftsstelle des Bayerischen Jagdverbandes, ebenso war er Schießlehrer bei der Landesjagdschule.

Max Peter v. Montgelas ist zudem von der bayerischen Prüfungsbehörde aktuell ehrenamtlich berufener Jägerprüfer und erfüllt diese Aufgabe nun schon mehrere Jahre.

Er übt die Jagd aktiv aus und sieht sich wie vorgeschrieben einer diplomatischen, gewissenhaften und unparteiischen Ausübung sowie der Verschwiegenheit seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Jagdberater verpflichtet.

Dank der Jagdhornbläser

Die Jagdhornbläser danken Günther Eggersdorfer für seine langjährige Unterstützung

Fast ein Vierteljahrhundert unterstützte Günther Eggersdorfer in seiner Amtszeit als erster Vorsitzender der Kreisgruppe Landshut „seine“ Jagdhornbläser. In dieser Zeit wurde die Bläsergruppe zweimal bayerischer Meister und viermal Vizemeister. Keine andere Bläsergruppe konnte über solch einen lan-

gen Zeitraum Podiumsplatzierungen erreichen. Auch bei vier deutschen Meisterschaften und fünf österreichischen Wettbewerben war sie jeweils der beste bayerische Vertreter. Unter seine Amtszeit fiel auch die Austragung des Landesbläserwettbewerbs 2004 in Landshut und ein weiterer internationaler Erfolg, der dritte Platz bei der Europameisterschaft in Dänemark.

Die Jagdhornbläser bedanken sich bei Günther Eggersdorfer für die uneingeschränkte Unterstützung. Die zahlreichen Erfolge wären so wohl kaum möglich gewesen – danke für alles! *Alois Wimmer*

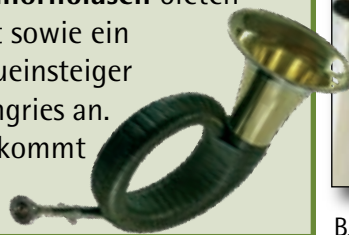


Die Anfänge: Deutsche Meisterschaft 2003 Bild: Wimmer/Huber



BJV Jahresempfang, Löwenbräukeller 2003 Bild: Wimmer/Huber

Für **Interessenten am Jagdhornblasen** bieten wir individuellen Unterricht sowie ein dreitägiges Seminar für Neueinsteiger vom 26.-28.01.2024 in Beilngries an. Auch das Gesellschaftliche kommt hier nicht zu kurz.



Aktivitäten



Jagdhornbläser aktiv bei der LaHo



Maxi Wimmer



Sommerfest des HG11



Auch heuer fand wieder das traditionelle Sommerfest der Hegegemeinschaft 11 statt.

Am 1. August trafen sich die Jäger der HG11 wie jedes Jahr zur zünftigen Zusammenkunft im Feuerwehrhaus in Bruckbach. Es waren natürlich auch Freunde und Bekannte aus anderen Hegegemeinschaften und Kreisgruppen herzlich eingeladen. Die einzige Voraussetzung war, man musste eine gewisse Zünftigkeit und Geselligkeit mitbringen. Für Speis und Trank in jeglicher Form und Fülle war ebenfalls bestens gesorgt. So ließ es sich Franz Luginer nicht nehmen, für dieses Fest ein wohlgenährtes Spanferkel zu spendieren. Gerald Schlachtbauer sorgte für den nötigen Spüleffekt und sponserte das dazu benötigte Fass Bier.

Der zur Hegegemeinschaft gehörende Gourmet-Koch Peter Obermeier zauberte aus dem Spanferkel ein einzigartiges niederbayerisches Schweinsbrat mit Speckkartoffeln, nach dem sich alle nach Genuss die Münder leckten.

Auf dieser Grundlage aufbauend kam es anschließend zu regen Fachdiskussionen und interessantem Austausch von teilweise dubiosen Informationen. Selbst bei nicht sachkundigen Begleitpersonen führten manche fragwürdige Behauptungen zu Au-

gendrehern, Schulterzucken oder gar zu Kopfwackeln. Machen nicht gerade solche Gespräche das Jägerdasein zu einem gesellschaftlichen Freudenakt? Und so findet auch der Begriff Jägerlatein seine Berechtigung. Natürlich mussten sich alle Gäste auch heuer wieder sportlich betätigen.

So wurde dieses Jahr der „HG Eventchampion of the year“ ausgespielt. Dabei musste man ein Sandsackerl aus einer Entfernung von ca. 5 m in ein dafür vorgesehenes Loch werfen. Sieger und damit bester Sandsackerlschubser wurden, wie könnte es auch anders sein, zwei Frauen – Magdalena Finsterhölzl und Renate Wastian. Beide konnten je ein kleines Fass Bier als Preis in Empfang nehmen. Selbstverständlich wurden diese Preise unmittelbar ihrem eigentlichen Zweck zugeführt.

Bei ausgelassener und zünftiger Stimmung zog sich das Fest noch weit bis in die Nachmittagsstunden hinein. Viele Gäste hatten die auf der Einladung angefügte Abkürzung „mF“ so gedeutet, mit Frau, oder mit Freundin, aber vor allem mit Fahrer zu erscheinen, wodurch die Heimfahrt auch zu einer späteren Stunde zu einer sicheren Sache wurde.

Alle waren sich einig, so kann es ruhig weitergehen!

Christian Högl



Biete mit neuester

bei der

Drohentechnik

- Wildtierrettung
- Wildbestanderfassung
- Wildschadensdokumentation
- Schwarzwildbestätigung

Unterstützung an

Tel.: 0176 24903614 · Thomas Kolbinger - Ergoldsbach

Aktuelles aus dem Schießwesen der Kreisgruppe Landshut



Es ist eine Freude, dass sich das Schießwesen in der Kreisgruppe Landshut wieder zum Positiven entwickelt. Bereits Anfang des Jahres wurden auf Hegeringebene monatliche Schießtermine ins Leben gerufen, welche ab sofort auf Kreisgruppenebene ausgeweitet werden sollen.

Bei diesen Treffen geht es um ein freiwilliges Zusammenkommen, mit dem Ziel des sicheren und geübten Umgangs mit der Kurz- und Langwaffe. Darüber hinaus wird die Treffsicherheit, um dem Wild einen möglichst letalen Schuss anzutragen, trainiert. Eine Begegnung auf kameradschaftlicher Ebene, die mit Spaß und Freude dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Unterstützung dienen soll.

Um den Interessierten die Teilnahme möglichst einfach zu gestalten, wechseln die Treffen zwischen Werktagen, Wochenenden, frühen und späten Terminen.

Bei den Disziplinen wie Kugel mit Lang- und Kurzwaffe, Wurfscheiben (Jagdparcours, Skeet, Trap) oder laufender Keiler wird ebenfalls in regelmäßigen Abständen zwischen den Terminen gewechselt oder diese kombiniert.

Die monatlichen Schießtermine finden in der BJV Schießanlage Bockenberg statt. Diese wird seit 2022 von Herrn Jakob Roeder betrieben und bietet eine große Auswahl an verschiedenen Schießdisziplinen. Im Pro Shop vor Ort kann neben Munition auch Zubehör rund um den Jagd- und Schießsport erwor-

ben werden. Zudem können auch verschiedene Waffen ausgeliehen und direkt auf der Anlage getestet werden.

Für effiziente und angenehme Schießrunden wird versucht, die Schießanlage für die geplanten Termine vollumfänglich anzumieten. Eine erneute Schulung einiger Jagdkameraden zur Schießstandaufsicht beim BJV ermöglicht es nun auch, die Schießaufsicht in Eigenregie zu stellen.

Zusätzlich zu den monatlichen Terminen in der Schießanlage Bockenberg sind gemeinsame Ausflüge beispielsweise zu einem Schießkino oder einer 300-Meter-Schießbahn geplant.

Alle Angebote dienen außerdem dazu, auch in Zukunft problemlos an jagdlichen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Bereits jetzt wird für einige Anlässe ein Schießnachweis benötigt. Dieser wird nach einem Schießtermin ausgestellt bzw. im Schießbuch bestätigt.

Der BJV-Schießübungs-Nachweis für die BJV-Keilernadel wird an folgenden Terminen in der Schießanlage Bockenberg angeboten:

- **Samstag, 28.10.2023 von 10:00 – 11:00 Uhr**
- **Freitag, 03.11.2023 von 15:00 – 16:00 Uhr**

Für diese Termine bitte eine Büchse mit einem auf Hochwild zugelassenen Kaliber mitbringen.

Über weitere Termine werden wir euch via E-Mail-Verteiler und natürlich in der nächsten Ausgabe der Waidmannheil informieren.

Wir bitten alle interessierten Jagdkameraden, eine kurze Nachricht an unsere E-Mail-Adresse: schiesswesen@kreisgruppe-landshut.de zu schicken, um in den Verteiler aufgenommen zu werden.

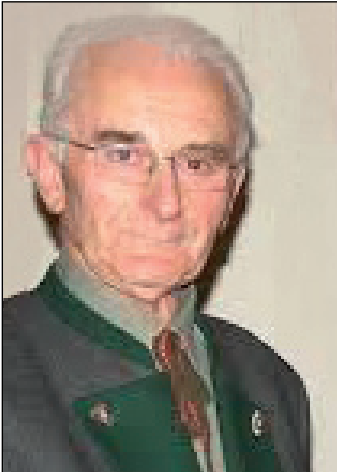
Grundsätzlich sind alle Mitglieder der Kreisgruppe Landshut, ob jung oder alt, geübt oder ungeübt, erfahren oder weniger erfahren, herzlich willkommen, sich den Treffen anzuschließen.

Die einzigen Voraussetzungen sind ein gültiger Jagdschein und ein Personalausweis.

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmer.

Benjamin Kleemann

Eignung von Maisprodukten in der Wildernährung



Mais ist landesweit die wichtigste Futterpflanze in der Rinder- und Schweinefütterung. Dank der arbeitswirtschaftlichen Vorteile wegen der durchgängig guten Mechanisierbarkeit von der Aussaat bis zur Ernte hat Mais die klassischen Futterhackfrüchte Kar-

toffel und Rüben bis auf Restgrößen verdrängt. Diese Entwicklung ist auch im Landkreis Landshut unverkennbar. Während in der Rinderfütterung ausschließlich Silomais (= Silagebereitung aus der ganzen Maiskörnerpflanze) vorkommt, gibt es bei Ernte der Kolben und Körner mehrere Futterarten wie Kolbensilage, Körnersilage und Maiskörner in getrockneter Form. Für eine verlustarme Lagerung müssen Maiskörner nach dem Drusch auf einen Wassergehalt von 14-15 % heruntergetrocknet werden.

Als Futtermittel für das Wild können sowohl Mais-silagen als auch Maiskörner eingesetzt werden. Für den Revierinhaber besteht nach Artikel 43, Absatz 3, BayJG Fütterungspflicht, wobei zu beachten ist, dass Schalenwild außerhalb der Notzeit nicht gefüttert werden darf (§ 23a, Absatz 2, AVBayJG). Notzeit im biologischen Maßstab definiert – und nur dieser ist erstrangig und weniger der aktuelle Witterungsverlauf im Winter – besteht dann, wenn artgerechte Äsung in ausreichendem Umfang nicht verfügbar ist. Auch kann die Reduzierung der Verbissbelastung als weitere Begründung angeführt werden. Die Entscheidung, ob Fütterungspflicht gegeben ist, muss daher punktuell, d.h. Revierbezogen und fachlich fundiert getroffen werden.

Sonderfall Kirrung

Anders liegen die rechtlichen Gegebenheiten beim Betrieb von Kirrungen. Diese dienen vornehmlich dazu, das Wild anzulocken, um den Jagderfolg zu erhöhen. Maissilage bzw. Maiskörnersilage eignet sich gut zum Ankirren von Schwarzwild. Beide Futterformen unterliegen wegen des höheren Wassergehalts bei längerem Verbleib am Kirrplatz einem

mikrobiellen Verderb. Deshalb dürfen nur geringe Mengen ausgebracht werden, die – je nach Wetterlage – in wenigen Tagen aufgebraucht sind. Hingegen können getrocknete Maiskörner mit einem Trockenmassegehalt von 85 % (Wassergehalt max. 15 %) je nach Umgebungstemperatur bis zu einer Woche am Kirrplatz verbleiben. Das gilt jedoch nur für ganze Körner und nicht für Maisschrot. In geschroteter Form ist der Korninhalt von der festen Schale befreit, so dass die freiliegende Stärke chemischen Umsetzungen ausgesetzt ist. Für Schwarzwild ist es aus verdauungsphysiologischer Sicht eher zweitrangig, ob ganze Körner oder Schrot als Kirrfutter verwendet wird, nicht aber für Rehwild!

Das Reh zählt bekanntlich zu den Wiederkäuer-Arten. Je nach Futterart und Struktur wird durch die Pansenmikroben ein Teil der Nährstoffe dem Futter entzogen und zu kurzkettigen Fettsäuren abgebaut. Diese diffundieren durch die Pansenwand und werden in der Leber verstoffwechselt. Durch diese Mikrobentätigkeit sind Wiederkäuer in der Lage, die schwer verdauliche Rohfaser (Zellulose) teilweise energetisch zu nutzen, was bei Tieren mit einhöhligen Magen (Schwein) nicht möglich ist. Andererseits braucht der Wiederkäuer Reh ein gewisses Maß an Futterstruktur, damit die Pansenmotorik (Wiederkauen) und die Bakterientätigkeit innerhalb physiologisch zuträglicher Bereiche abläuft. Durch die vom Mikrobiom im Pansen erzeugten Säuren sinkt der pH-Wert, der optimal bei 6,2 liegt; zur Stabilisierung desselben spielt die Struktur der Futtermittel eine wichtige Rolle. Eine grobe Struktur erfordert viel Kauarbeit, dabei wird zeitgleich viel Speichel abgesondert und der Nahrungsbrei intensiv durchmischt. Da der Speichel alkalisch ist, wirkt er einer Pansenübersäuerung entgegen. Umgekehrt bedeutet strukturarmes Futter (z. B. fein geschrotete Körner) wenig kauen, wenig Speichelabsonderung und in der Folge ein Absinken des Pansen-pH-Wertes mit der Folge einer Pansenübersäuerung. Das kann sogar Ursache für ein Verenden der Tiere sein. Deshalb ist Kraftfutter, besonders in Mehl- oder Schrotform für Wiederkäuer unphysiologisch und damit nicht artgerecht. Wird für Rehe gekirrt, soll das nur mit ganzen Maiskörnern in geringen Mengen erfolgen.

Dr. Josef Bauer

Schwarzwildsituation

Situation ASP

Auch wenn die Afrikanische Schweinepest zurzeit nicht mehr so sehr in den Medien präsent ist, verdienen in Deutschland nach wie vor Wildschweine daran. Die Tabelle zeigt zum einen, dass in der Woche vom 11.08.2023 - 18.08.2023 wieder 10 Sauen mit

ASP-Viren gefunden bzw. erlegt wurden. Zum anderen sind bei uns – mit Ausnahme von Polen – die meisten Wildschweine mit dem Virus der Afrikanischen Schweinepest in die Statistik für gesamt Europa eingegangen.

Afrikanische Schweinepest in Europa 2023

Quelle: ADIS, TSN (Stand: 18.08.2023 - 8:00 Uhr) (Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle vom Stand: 11.08.2023 - 9:55 Uhr in Klammern)

	Hauschweine	Wildschweine	Gesamt
Bosnien u. Herzegowina	487 (329)	7 (4)	494 (333)
Bulgarien	3 (3)	96 (96)	99 (99)
Deutschland	1 (1)	789 (779)	790 (780)
Estland	2 (2)	31 (30)	33 (32)
Griechenland	6 (6)	2 (2)	8 (8)
Italien (exklusive Sardinien)	6 (6)	767 (765)	773 (771)
Kosovo	4 (3)	2 (2)	6 (5)
Kroatien	443 (396)	4 (4)	447 (400)
Lettland	8 (7)	477 (434)	485 (441)
Litauen	3 (3)	234 (229)	237 (232)
Moldawien	17 (17)	6 (6)	23 (23)
Nordmazedonien	4 (4)	22 (22)	26 (26)
Polen	20 (20)	2.019 (1.996)	2.039 (2.016)
Rumänien	460 (432)	222 (221)	682 (653)
Serbien	483 (459)	198 (197)	681 (656)
Slowakei	0 (0)	486 (484)	486 (484)
Tschechien	0 (0)	51 (49)	51 (49)
Ukraine	10 (9)	6 (6)	16 (15)
Ungarn	0 (0)	315 (311)	315 (311)
Gesamt	1.957 (1.697)	5.734 (5.637)	7.691 (7.334)

Abbildung 1: Quelle: Freidrich Löffler Institut

Tabelle: ASP im Baltikum, in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien (exklusive Sardinien), Kosovo, Kroatien, Moldawien, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn, Stand 18.08.2023

Quelle: Friedrich Löffler Institut

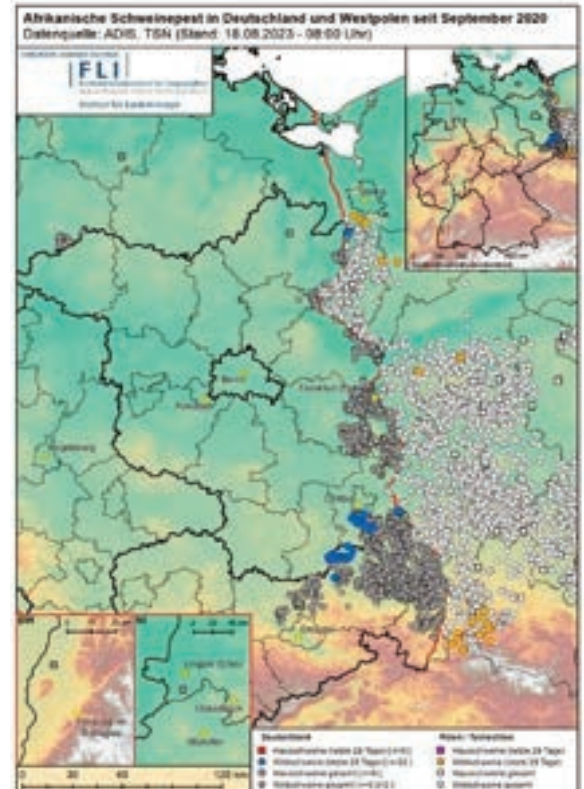


Abbildung 2: Quelle: Freidrich Löffler Institut

Wir konzentrieren uns
auf gute Wurst!



Metzgerei

A. Jungmayer

Rosengasse 3 · 94333 Geiselhöring
Tel. 0 94 23 / 90 22 66 · Fax 0 94 23 / 90 22 67



Natürlich könnte man jetzt sagen, die Fälle von Afrikanischer Schweinepest sind weit weg an der Grenze zu Polen, aber man tut gut daran, die Schwarzwild-

population in unserem Landkreis so gering wie möglich zu halten. Es geht nicht nur um die ASP, sondern auch die Schäden in den nächsten Jahren zu minimieren.

Schwarzwild im Landkreis Landshut

Die Strecke ist wieder rückläufig. Im letzten Jagdjahr lag sie bei 850 Stück. Die Streckenergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass die Strecke zwar seit dem Jahr 2019/20 in der Tendenz nach unten geht, sich aber immer noch auf einem hohen Niveau be-

wegt. Dass die Strecke steigt und fällt, ist normal. Die Kurve des Landkreises (Abb. 3) zeigt im Wesentlichen die gleiche Entwicklung wie in Bayern (Abb. 4). (Bitte beachten: Das Jagdjahr 2022/23 fehlt in der bayerischen Grafik.)



Abbildung 3: Strecke seit 2006/07 im Landkreis



Abbildung 4: Streckenentwicklung Bayern seit 2008/09

Wie sich das Streckenergebnis von 850 Stück auf die einzelnen Kreisgruppen im Landkreis aufteilt, kann man an nachfolgender Grafik ersehen.

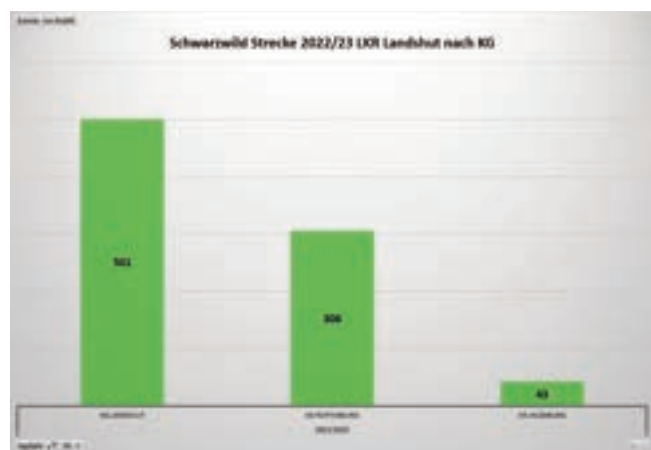


Abbildung 5: Streckenentwicklung in den einzelnen Kreisgruppen

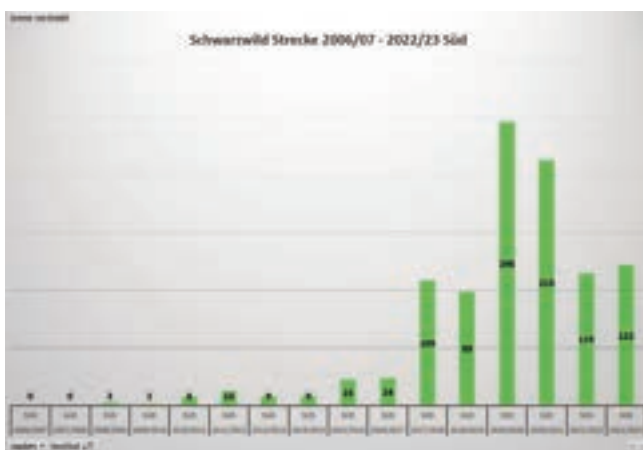


Abbildung 6: Streckenentwicklung südlich der Isar

Interessant für den gesamten Landkreis Landshut ist die Entwicklung der Schwarzwildpopulation nördlich und südlich der Isar im Laufe der Jahre. Galt der südliche Landkreis im Jahr 2014 noch als nahezu schwarzwildfrei, so steigen die Abschusszahlen hier kontinuierlich an. Im Jagdjahr 2019/20 lag der Anteil an der Gesamtstrecke sogar bei 28 %, in diesem Jagdjahr bei 16 %.

Aufgeteilt auf die einzelnen Hegegemeinschaften der Kreisgruppe Landshut sieht die Streckenentwicklung wie folgt aus (Abb. 7). Nach wie vor werden in den Hegegemeinschaften 11 und 17 die meisten Sauen erlegt.

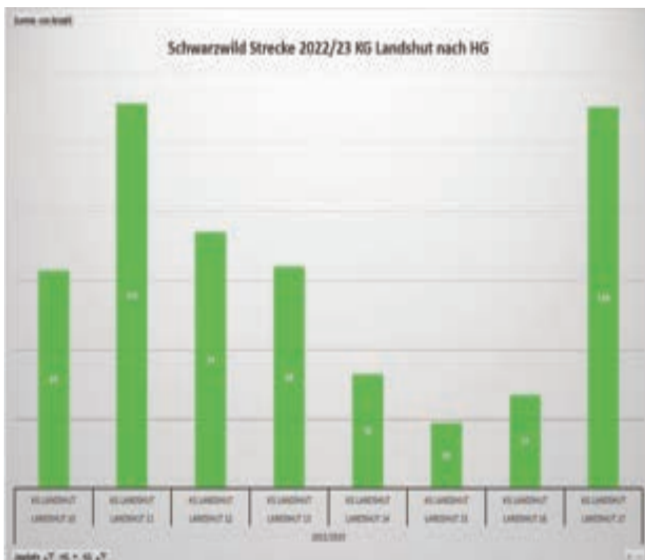


Abbildung 7: Strecke 2022/23 Kreisgruppe La – HG

Erstmals wurden in unserer Kreisgruppe 2014/15 im südlichen Teil (HG 14, HG 15, HG 16) 5 Sauen erlegt. Das war ca. 1 % an der Gesamtstrecke. Im Jagdjahr 2022/23 liegt der Anteil an der Gesamtstrecke von 501 Stück, bei 15%.

Eine Einschätzung darüber zu geben, ob wir nun mit 850 Stück eine Reduktion des Bestandes erreicht haben oder ob wir wenigstens den Zuwachs abgeschöpft haben, lässt sich nur schwer sagen. Dazu muss man sich auch die Aufteilung der Erlegungen in die Klassen und Altersklassen ansehen. Aufgeschlüsselt nach Altersklassen zeigt sich, dass zwar ca. 85 % in der Klasse der Frischlinge und Überläufer erlegt wurden, der Anteil der Frischlinge an der Gesamtstrecke aber nur 35 % beträgt.

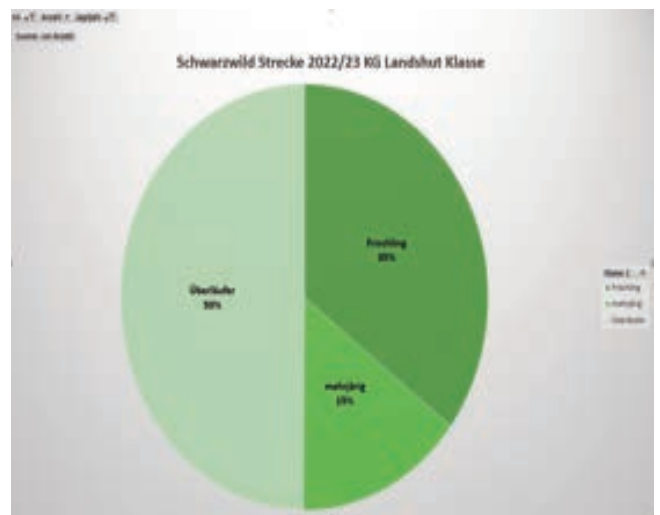


Abbildung 8: Aufteilung nach Klasse

Dass nach wie vor mehr Überläuferbächen als Frischlingsbächen erlegt werden, zeigt auch die Statistik. Dies lässt den Schluss zu, dass bei unseren Verhältnissen die meisten Frischlinge im kommenden Jagdjahr frischen und somit die Überläuferbächen bereits an der Reproduktion teilgenommen haben.

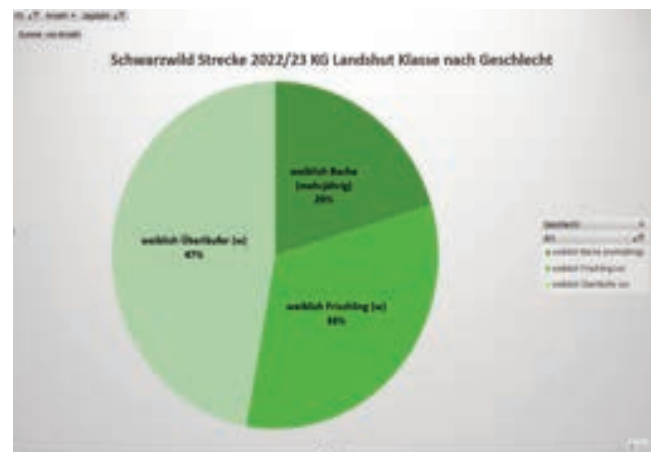


Abbildung 9: Aufteilung nach Klasse weiblich

Fazit:

Der durch den Einsatz der Nachtsichttechnik erwartete starke Anstieg der Abschusszahlen ist nicht eingetreten! Gewiss können mit dieser Technik gezielter Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen vermieden werden. Das sehr anpassungsfähige Schwarzwild stellt sich aber mit Sicherheit auf die neuen Jagdmethoden ein, bzw. hat sich darauf eingestellt. Um eine Bestandsreduktion zu erreichen, muss daher unbedingt darauf geachtet werden, dass der Frischlingsanteil an der Gesamtstrecke weiter erhöht wird, 33 % reichen hier nicht aus. In

der Literatur wird ein Frischlingsanteil von 75 % gefordert. Ob die Pirsch bei Nacht und der Ansitz hier ausreicht, wage ich zu bezweifeln. Schaut man sich die Strecken bei Drück- oder Erntejagden an, sieht man den hohen Frischlingsanteil. Durch die Verbesserung der Schussleistung werden nicht nur größere Stücke erlegt, sondern auch die kleineren Frischlinge. Daher denke ich, dass durch gut organisierte, auch kleinere Drückjagden der Frischlingsanteil auch bei uns erhöht werden könnte.

Josef Weig

Stimmen aus der Mitgliedschaft

Die Rubrik „Stimmen aus der Mitgliedschaft“ soll der Veröffentlichung von Anmerkungen der Mitglieder dienen. Ihre Meinung können Sie per E-Mail an redaktion@kreisgruppe-landshut.de schicken.

Kanzelgedanken zu Jagd, Jägern und Förstern

Beim Ansitz hat man die Ruhe und Muße, sich so seine Gedanken über all die Dinge zu machen, die einen bewegen.

Momentan beschäftigt mich die Zukunft der Jagd, die von allen Seiten gewaltigen Druck bekommt – seien es die Förster, die mit allen Mitteln versuchen, das Schalenwild zu bekämpfen (nicht zu bejagen), weil aufgrund ihrer einseitigen Waldbewirtschaftung dieses Dilemma erfolgen konnte. Daran waren die Trockenheit und der Borkenkäfer schuld, nicht das Schalenwild. Statt die eigenen Fehler zuzugeben, beeinflusst die Forstpartei die Politiker und findet dankbare Zuhörer bei den regierenden Parteien, speziell bei den Grünen, die in Brandenburg und Rheinland-Pfalz Jagdgesetze durchboxen wollen, die jenseits

von Gut und Böse sind. Hoffentlich finden sich genug einflussreiche Jäger, die diesen Unsinn stoppen, sonst sehe ich für die Zukunft schwarz.

Für mich war und ist die Jagerei ein Handwerk (kein Hobby), ein uraltes und edles Handwerk, das sich im Laufe der Zeit zu einem Kulturgut entwickelt hat. Betrachte ich die heutige Technisierung in der Jagd (Wildkameras, Handy, Wärmebildkameras, Nachtsichtvorsatzgeräte, Infrarot, Drohnen, Kirrautomaten, Schalldämpfer etc.) kommt mir der Begriff „Kulturgut“ nicht mehr in den Sinn – schon gar nicht, wenn ich Jäger in Camouflage-Volltarnung gekleidet und mit militärisch anmutenden „Jagd Waffen“ sehe. Das sind Menschen, die sich von der Jagd verabschiedet haben; die Technik ersetzt das Handwerk und erleichtert das Totschießen von Wild, ganz im Sinne der Forstverwaltung.

Zurück zu meinem Jagdverständnis: Jagdliches Brauchtum zu pflegen bedeutet, Kulturverständnis zu entwickeln, ohne die Gegenwart und die Zukunft zu vergessen – *aus Tradition der Zukunft verpflichtet*. Dabei fällt mir immer wieder die Präambel des alten Bayerischen Jagdgesetzes ein: „Für das bayerische Volk ist das Wild in den heimatlichen Bergen, Wäl-

Auf der Jagd nach guten Preisen*?

In Ihren easyApotheken Deggendorf, Landshut Park und Wörth

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel, die der Arzneimittelpreisverordnung unterliegen, sowie für Bücher gelten einheitliche Abgabepreise.

easyApotheke Deggendorf – Filialapotheke der easyApotheke Wörth Andreas Fritsch e. K.
Inhaber: Andreas Fritsch, Steinbruchweg 1, 94469 Deggendorf, <http://deggendorf.easyapotheken.de>, Mo-Sa 08:30-19:00 Uhr

easyApotheke Landshut Park – Filialapotheke der easyApotheke Wörth Andreas Fritsch e. K.
Inhaber: Andreas Fritsch, Ludwig-Erhard-Straße 9, 84034 Landshut, <http://landshut-park.easyapotheken.de>, Mo-Sa 08:30-19:00 Uhr

easyApotheke Wörth – Andreas Fritsch e. K., Inhaber: Andreas Fritsch, Landshuterstr. 16, 84109 Wörth a. d. Isar
<http://woerth.easyapotheken.de>, Mo-Fr: 08:00-19:00 Uhr, Sa: 08:00-12:30 Uhr

Die Teams der easyApotheken
wünschen Waidmannsheil!



easyApotheke
einfach viel drin

den und Fluren ein Volksgut, das gerechte Waidwerk ein Bestandteil seiner Kultur“. Mir gefällt diese Aussage, allerdings habe ich den Eindruck, dass der Respekt vor der Tierwelt dem Zeitgeist der Forstpartie folgend immer mehr verloren geht. Für die Förster zählt Schalenwild zu den Schädlingen, speziell Rehwild, das aus dem Wald verschwinden muss – nach dem Motto: „Nur ein totes Reh ist ein gutes Reh.“ Dieses ideologische Denken wird auch den Waldbesitzern eingepflegt, die solche absurden Ideen gerne übernehmen. Das Schalenwild verhindert den Waldumbau, deshalb muss man dem Rehwild den Kampf ansagen, andere waldbauliche Methoden scheinen nicht zu existieren. Auch die Naturschutzverbände blasen in dieses Horn, aber die sind seit jeher von Förstern gesteuert worden.

Schlimm, dass dieses Denken auch massiv Einfluss auf einen Teil der Jägerschaft nimmt, der sich mehr auf das Totschießen als auf die Jagd konzentriert; die moderne Technik ermöglicht es ihnen.

Warum fällt mir gerade jetzt der Begriff „Waidgerechtigkeit“ ein? Ich halte sie in der jetzigen Zeit für wichtiger denn je, gerade weil sie einer bestimmten Personengruppe ein Dorn im Auge ist. Waidgerechtigkeit bedeutet den respektvollen, würdigen Umgang mit den Wildtieren als Mitgeschöpfe und eine fachgerechte Jagd ausübung. Die Jagd ist, wenn waidgerecht gejagt wird, die humanste aller notwendigen Tötungsarten für ein Tier. Vermitteln wir unseren Mitmenschen die Grundsätze der Waidgerechtigkeit!

Dazu gehört der respektvolle und freundliche Umgang und der informative Austausch über unser Tun. Dazu gehört auch immer wieder, den Unterschied zwischen Förstern und Jägern klarzustellen. Förster wollen möglichst kein Schalenwild in den Wäldern, deshalb wird es totgeschossen. Zahl vor Wahl ist die Devise.

Jäger wollen das nicht, sie wollen einen gesunden Wildbestand, den

sie waidgerecht bejagen. Deshalb gilt für die Jäger Wahl vor Zahl.

Ich verlasse die Kanzel mit Gedanken, die nicht sehr optimistisch in die Zukunft gerichtet sind, ich werde weiterjagen, so wie es mir die Waidgerechtigkeit vorgibt.

Günther Eggersdorfer, Oberaichbach

Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe die Ansicht des Verfassers wiedergibt, die mit der Meinung der Vorstandschaft nicht unbedingt übereinstimmt.

DIE KOMPLETTE WAFFENPFLEGE AUS EINER HAND



ES WIRKT.



- Waffenöle
- Filzreiniger
- Kaltentfetter
- Carbon-Putzstöcke
- Schalldämpfer-Reiniger
- Schnellbrünierung
- Adapter und vieles mehr
- Laufreiniger
- Schaftpflege
- Waffenfett

www.ballistol.de | [/ballistol](https://www.instagram.com/ballistol)



BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL-
ÖL

FAHRRAD-
PELEGE

STICHFREI

KÖRPER-
PFLEGE

TIER-
PELEGE

TECHNIK

WAFFEN-
PFLEGE

ABWEHR-
SPRAY

Geburtstage 2023

Johannes Förster	Niederaichbach	70 Jahre
Gerhard Grasse	Essenbach	70 Jahre
Günter Kleemann	Landshut	70 Jahre
Gerda Schall	Landshut	70 Jahre
Alfred Schmidt	Essenbach	70 Jahre
Dr. Karl-Heinz Heizer	Landshut	80 Jahre
Klaus Zuchs	Moosthenning	80 Jahre
Dieter Ansorge	Adlkofen	85 Jahre
Dr. Horst Görl	Landshut	85 Jahre
Alfred Langwieser	Landshut	85 Jahre

Geburtstage 2024

Uwe Friedrich	Adlkofen	70 Jahre
Sebastian Fuß	Rottenburg	75 Jahre
Georg Krinner	Bayerbach	80 Jahre
Ernst Lamprecht	Landshut	80 Jahre
Jakob Paintner	Essenbach	80 Jahre
Reiner Engelbert	Altdorf	80 Jahre
Joachim Freund	Landshut	85 Jahre
Franz Widmann	Vilsheim	85 Jahre
Hannes Wenninger	Vilsbiburg	85 Jahre

Jubiläen 2023

Walter Berr	Vilsbiburg	25 Jahre
Karlheinz Eder	Landshut	25 Jahre
Elisabeth Förster	Niederaichbach	25 Jahre
Manfred Förster	Essenbach	25 Jahre
Tobias Fuchs	Bayerbach	25 Jahre
Bernhard Kuschert	Essenbach	25 Jahre
Albert Landes	Bayerbach	25 Jahre
Franz Luginger	Hohenthann	25 Jahre
Norbert Mader	Tiefenbach	25 Jahre
Christian Müller	Landshut	25 Jahre
Hans Pflügler	Tiefenbach	25 Jahre
Ludwig Rauchenecker	Hohenthann	25 Jahre
Karl Rudolf Rusch	Wörth	25 Jahre
Alfred Sämmer	Landshut	25 Jahre
Bernhard Satzl	Landshut	25 Jahre
Sonja Schmelcher	Eching	25 Jahre
Michael Schwaiger	Essenbach	25 Jahre
Andreas Stanglmayr	Altdorf	25 Jahre
Andreas Vilser	Hohenthann	25 Jahre
Dieter Ansorge	Adlkofen	40 Jahre
Johann Gebendorfer	Obersüßbach	40 Jahre
Franz Widmann	Vilsheim	40 Jahre
† Alfons Bauer	Landshut	50 Jahre
Helmut Fritsch	Bruckberg	50 Jahre
Willibald Meier	Bruckberg	50 Jahre

Engelbert Peschek	Weng	50 Jahre
Sebastian Schwaiger	Bruckberg	50 Jahre
Georg Kleeberger	Adlkofen	60 Jahre
Georg Rauhmeier	Ergolding	60 Jahre
Georg Wimmer	Landshut	60 Jahre

Eintritte seit März 2023

Marco Greiling	Ergoldsbach
Florian Taittsch	Preisenberg
Jochen Zierke	Essenbach
Sieglinde Zierke	Essenbach
Florian Kindsmüller	Furth
Stefan Grasse	Essenbach
Norbert Büttner	Untergolding
Sebastian Scheeser	Erding
Vasilieos Fouskas	Wang
Christa Funk	Landshut
Thomas Zettl	Weng
Marie Rauer	Geisenhausen
Sebastian Kern	Baierbach
Ines Carola Mertinat	Landshut
Florian Schwaiger	Landshut
Johannes Kleebauer	Landshut

Jagd vorbei!



Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder !

- | | |
|----------------------|---------------|
| † Herbert Kapfhammer | Adlkofen |
| † Iganzen Weinmayr | Landshut |
| † Alfons Bauer | Landshut |
| † Michael Schiller | Unterdietfurt |
| † Josef Pflügler | Hohenthann |

Nachruf



Trauer um
Hermann Pusl

Die Jägerschaft der BJV Kreisgruppe Landshut trauert um sein langjähriges Mitglied Hermann Pusl, der kurz vor seinem 80. Geburtstag am 26. Februar 2023 verstorben ist.

Er war 25 Jahre HGR-Leiter vom HGR 16 und 62 Jahre Mitglied in der Kreisgruppe Landshut.

Die Jagd und die Geselligkeit waren sein Leben. 55 Jahre bis zu seinem Tod war er Pächter der Jagd „Niederaichbach 1“. Mit viel Herzblut und Engagement hat er die Jagd in seinem Revier ausgeübt. Seine Erfahrung in der Jagd, seine Großzügigkeit und Gastfreundschaft machten Hermann zu einem besonderen Menschen und Jagdpächter.

Zur Pflege der Geselligkeit und Kameradschaft gründete Hermann Pusl als HGR-Leiter in den achtziger Jahren den Jägerstammtisch. Viele unterhaltsame Abende haben die Jäger dort mit ihm verbracht.

Im vergangenen Jahr konnte er leider aus gesundheitlichen Gründen die Jagd kaum mehr ausüben, was ihm sehr nahe ging.

In diesem Sinne wird uns Hermann Pusl in bester Erinnerung bleiben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Getränke
Fleischmann



Auf der Jagd nach den
richtigen Durstlöschern,
landen Sie bei uns
immer einen Treffer!



Wir wünschen stets guten Anblick und viel Waidmannsheil!

Besuchen Sie unsere Homepage unter www.getraenke-fleischmann.de



Hohenthanner
Schlossbrauerei



"Ja, mei Walldi find des beste Bier!"



ANDREAS SIGL

Rechtsanwalt

Mietrecht | Grundstücksrecht | Maklerrecht | Arbeitsrecht



HARALD SEILER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Strafrecht

Strafrecht | Verkehrsrecht | Handelsrecht | Gesellschaftsrecht



DR. WERNER GLEIXNER

Rechtsanwalt

Erbrecht | Familienrecht | Baurecht | Architektenrecht



DR. STEFAN STRASSER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mietrecht | Wohnungseigentumsrecht | Arbeitsrecht | Verwaltungsrecht



FLORIAN ROTTENKOLBER LL.M.

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Insolvenzrecht

Arbeitsrecht | Erbrecht | Insolvenzrecht | Wirtschaftsrecht



KARIN RING

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Scheidungsrecht | Unterhaltsrecht | Kaufvertragsrecht | Inkassorecht



HARALD HUBER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht

Verkehrsrecht | Strafrecht | Versicherungsrecht | Schadensrecht



MICHAEL HOFER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Baurecht | Architektenrecht | Mietrecht | Wohnungseigentumsrecht



JOHANNES MANHART

Rechtsanwalt

Familienrecht | Erbrecht | Versicherungsrecht | Schadensrecht



SIGL RECHTSANWÄLTE
Konradweg 10
84034 Landshut

Tel: 0871 92 401-0
Fax: 0871 92 401-21

info@la-recht.de
www.LA-Recht.de

